

Mag. Robert Krotzer
Stadtrat für Gesundheit und Pflege



Stadt Graz
Rathaus, 2.Stock, Zimmer 231–233 | 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-2070

robert.krotzer@stadt.graz.at
stadtrat.krotzer@stadt.graz.at
graz.at

Sehr geehrter Herr Gemeinderat,

Sie sprechen einen wichtigen Punkt an, nämlich die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Lockdown und Distance Learning, Einsamkeit und Frustration, Ausweg- und Perspektivenlosigkeit – gerade Jugendliche spüren die Folgen der Pandemie besonders drastisch.

Ressortzuständig ist, wie Sie ja wissen, Stadtrat Kurt Hohensinner, der Ihnen sicher über die Angebote des Jugendamtes und Abteilung für Bildung und Integration Auskunft geben kann. In den Abteilungen des Gesundheitsamtes, gibt es keine Ressortzuständigkeit, auch wenn der Begriff „Gesundheitsamt“ für Menschen ohne kommunalpolitische Einblicke und Kenntnisse mitunter irreführend sein kann.

Weil das Anliegen aber schon vor der Pandemie ein immer drängenderes wurde, weil der Druck in der neoliberalen Arbeitswelt höher wird, weil soziale Unsicherheiten drastisch steigen und weil immer mehr Menschen immer weniger Perspektiven haben, haben wir auf die Anliegen der seelischen Gesundheit durch Subventionen und Projekte einen Fokus gelegt.

Erschwert wurde uns das durch die beharrliche Weigerung der ÖVP-FPÖ-Koalition, das Subventionsbudget des Gesundheitsamtes anzuheben – nicht einmal auf einen Euro pro Grazerin und Grazer kommen wir derzeit.

Schon 2017 habe ich den [Runden Tisch zur psychischen Gesundheit](#) ins Leben gerufen, an dem seither über 30 unterschiedlichste Einrichtungen und Institutionen teilnehmen, bereits 2019 habe ich den „Tag der seelischen Gesundheit“ auch in Graz etabliert. Im letzten Jahr konnte er leider nicht wie geplant stattfinden. Stattdessen wurde mit graz.at/seelischegesundheit eine Seite mit grundlegenden Informationen und den wichtigsten Links als Info-Hub geschaffen. Flankiert wurde das mit einer [Video-Kampagne](#) auf YouTube und den InfoScreens in den Bussen und Straßenbahnen der Holding Graz Linien und mit thematisch abgestimmten Bierdeckeln in [vielen Grazer Gasthäusern](#). Mit der weithin sichtbaren [Beleuchtung des Uhrturms](#) in der Farbe Grün, der Farbe der Hoffnung, die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur offiziellen Farbe der Kampagne erklärt hat, um die Wichtigkeit von psychischer Gesundheit weithin sichtbar zu machen, wurde ein weiteres deutliches Zeichen gesetzt. Zusammen mit dem Verein Achterbahn und HPE Steiermark wurde das Projekt „[Graz! Schreib's dir von der Seele](#)“ ins Leben gerufen, um ein Ventil zu schaffen und Grazerinnen und Grazer einzuladen, ihre Sorgen und Ängste hinsichtlich der Corona-Krise zu Papier zu bringen und sie mit anderen zu teilen. Zusammen mit pro mente widmen wir uns der [Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen](#). Auch der [Schulgesundheitspreis](#), den das Gesundheitsamt zusammen mit der Wochenzeitung *der Grazer* vergibt, hat heuer einen Schwerpunkt zur psychischen Gesundheit, denn gerade im Schulbereich

wurde im vergangenen Jahr das Thema auf eine Art und Weise akut, die wir uns alle niemals vorgestellt haben. Das hat sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler vor Probleme und Notwendigkeiten gestellt. Weil auch Essstörungen gerade bei Jugendlichen ein immer drängenderes Problem werden, bietet das Gesundheitsamt selbst Ernährungsworkshops an und subventioniert auch das Frauengesundheitszentrum, das in diesem Bereich sehr wichtige Arbeit leistet.

Seit Juni laufen die „[Wochen der seelischen Gesundheit](#)“ in Zusammenarbeit mit den professionellen Einrichtungen der psychosozialen Versorgung, um den Grazerinnen und Grazern möglichst niederschwellig die Wichtigkeit der psychischen Gesundheit und die Angebote, die es gibt, näherzubringen.

Denn obwohl immer mehr Menschen in Österreich unter psychischen Problemen leiden, ist es vielfach immer noch tabu, darüber zu reden oder sich professionelle Hilfe zu holen. Das darf nicht so bleiben! Daran werden wir arbeiten. Ein flächendeckendes psychotherapeutisches Angebot auf Kasse ist ein Gebot der Stunde. Dafür setze ich mich politisch ein.